



Vorbeugender Brandschutz

Feuerwehrpläne

Stand 06.2026

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	- 4 -
2 Verfahrensweise	- 5 -
2.1 Ablauf der Planerstellung.....	- 5 -
2.2 Urheberrecht der Pläne	- 6 -
3 Bestandteile eines Feuerwehrplans	- 7 -
4 Ausführung des Feuerwehrplans	- 7 -
4.1 Format	- 7 -
4.2 Maßstab	- 7 -
4.3 Kartographische Richtung.....	- 8 -
4.4 Ausrichtung der grafischen Pläne	- 8 -
4.5 Farbliche Darstellung und Symbole	- 9 -
4.6 Kennzeichnung der Geschosse	- 11 -
4.7 Darstellung von Brandwänden	- 11 -
4.8 Darstellung Informationsstelle für die Feuerwehr.....	- 11 -
4.9 Beschriftung/Legende	- 12 -
4.10 Schriftfelder.....	- 12 -
5 Anzahl und Form des Feuerwehrplans.....	- 13 -
5.1 Digitaler Feuerwehrplan	- 13 -
5.2 Sortierung der laminierten Feuerwehrpläne.....	- 14 -
5.3 Allgemeine Objektinformationen.....	- 14 -
5.4 Zusätzliche textliche Erläuterungen.....	- 14 -
5.5 Der Übersichtsplan	- 15 -
5.5.1 Inhalt	- 15 -
5.5.2 Format	- 18 -
5.6 Die Geschosspläne	- 21 -
5.6.1 Inhalt	- 21 -
5.6.2 Format.....	- 24 -
5.7 Sonderpläne.....	- 27 -
5.7.1 Der Anfahrtsplan	- 27 -
5.7.2 Umgebungsplan.....	- 29 -
5.7.3 Detailpläne	- 29 -
5.7.4 Dachaufsichtsplan	- 30 -
5.7.5 Löschwasserrückhaltung/Abwasserpläne	- 30 -

6 Erläuternde Bilder	- 31 -
7 Änderungen.....	- 31 -
7.1 Änderungen im Objekt	- 31 -
7.2 Änderung von Ansprechpartnern	- 31 -
Anhang.....	- 33 -
Musterausführung Kennzeichnung besonderer Bereiche.....	- 33 -
Symbole für die Kopfzeile	- 33 -
Symbolliste	- 34 -
Musterfeuerwehrplan	- 36 -

1 Einleitung

Feuerwehrpläne dienen der Einsatzvorbereitung und sollen eine rasche Orientierung und Beurteilung der Lage im Einsatzfall ermöglichen. Einsatzkräfte der Feuerwehr sind in der Regel als betriebsfremde Personen ortsunkundig.

Korrekt ausgeführte Feuerwehrpläne nach Maßgabe der Feuerwehr verkürzen die Phase der Erkundung erheblich und tragen somit maßgeblich zu verkürzten Rettungszeiten bei.

Die Anforderung zu Aufbau und Inhalt von Feuerwehrplänen sind in der DIN 14095 geregelt. Zusätzlich dazu hat die Feuerwehr Leverkusen weitere Anforderungen an Feuerwehrpläne definiert. Ziel dieser Anforderungen ist zum einen, ein einheitliches Erscheinungsbild der Feuerwehrpläne zu schaffen. Zum anderen sollen Inhalte visualisiert werden, die aus einsatztaktischen Gesichtspunkten besonders relevant sind.

Für die Planerstellung durch den Objektbetreiber oder dem von ihm beauftragten Planersteller hat die Feuerwehr Leverkusen diese Information als Arbeitshilfe erstellt. Die Mitarbeiter der Feuerwehr Leverkusen Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung stehen für weitere Rückfragen zur Verfügung.

Wichtig:

Für die Inhalte und die Richtigkeit der Feuerwehrpläne ist ausschließlich der Betreiber/Eigentümer des Objektes verantwortlich. Durch die Feuerwehr Leverkusen wird ausschließlich die graphische Darstellung geprüft.

Der Betreiber/Eigentümer des Objektes ist verpflichtet, die Feuerwehrpläne auf dem aktuellen Stand zu halten und fortzuschreiben. Darüber hinaus besteht nach DIN 14095 die Pflicht, die Planunterlagen mindestens alle 2 Jahre von einer sachkundigen Person prüfen und ggf. aktualisieren zu lassen.

Wird bei Einsätzen, Begehungen, Brandverhütungsschauen etc. ein Fehler oder Mangel in den Planunterlagen festgestellt, so ist dieser umgehend durch den Betreiber/Eigentümer zu berichtigen.

Alle relevanten Änderungen hinsichtlich der Gefahrenabwehr (Ausfall von Anlagentechnik, Namen von Verantwortlichen, bauliche Maßnahmen) sind der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung zeitnah mitzuteilen.

Die Feuerwehrpläne müssen vor Nutzungsbeginn oder Aufschaltung der Brandmeldeanlage freigegeben sein und im gedruckten Zustand vorliegen. Eine rechtzeitige Kontaktaufnahme ist daher ratsam.

Kontakt des Sachgebiets Vorbeugender Brandschutz der Berufsfeuerwehr Leverkusen:

feuerwehr.vorbeugenderbrandschutz@stadt.leverkusen.de

2 Verfahrensweise

2.1 Ablauf der Planerstellung

Erstellung der Planunterlagen

Die Erstellung von Feuerwehrplänen hat durch den jeweiligen Objektbetreiber bzw. in seinem Auftrag nach Forderung durch das Sachgebiet Vorbeugender Brandschutz zu erfolgen.

Es wird empfohlen ein Fachunternehmen mit der Erstellung von Feuerwehrunterlagen zu beauftragen.

Die Erstellung hat in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen zu erfolgen, die Kontaktaufnahme erfolgt durch den Betreiber, bzw. den Planersteller.

Vorlage der Planunterlagen

Der Ersteller der Feuerwehrpläne legt alle erforderlichen Entwürfe der Planunterlagen der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung vor. Die Vorlage erfolgt per Mail im PDF-Format. Die eingereichten Planunterlagen dürfen nicht mit einem Schutz versehen sein, der ein Ausdrucken oder kommentieren verhindert.

Prüfung der Planunterlagen

Die eingereichten Unterlagen werden durch die Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung geprüft und dem Planersteller gegebenenfalls ein Mängelbericht (per Mail) zugesandt.

Freigabe der Planunterlagen

Nach einer Freigabe der Pläne durch die Feuerwehr Leverkusen per Mail kann eine endgültige Version der Feuerwehrpläne vervielfältigt werden. Eine Vervielfältigung hat nach Punkt 5 dieses Merkblattes zu erfolgen.

Schriftverkehr per Mail

Zur einfachen Zuordnung von E-Mails im Sammelpostfach feuerwehr.vorbeugenderbrandschutz@stadt.leverkusen.de bitten wir Sie den Betreff folgendermaßen auszuführen: **Objektnummer, Straße + Hausnr.**

2.2 Urheberrecht der Pläne

Das Urheberrecht der Pläne (Copyright) verbleibt bei dem Planersteller beziehungsweise dessen Auftraggeber, Vereinbarungen zwischen Planersteller und Auftraggeber bleiben unberührt. Die Feuerwehr Leverkusen behält sich vor, einsatzrelevante Daten, Symbole, Texte und Zeichen in die zur Verfügung gestellten Pläne einzubringen. Eine Ausgabe der Pläne zu Einsatz-, Übungs- und Ausbildungszwecken auf Druckern, Plottern, Bildschirmen oder anderen Medien der Feuerwehr Leverkusen ist zulässig. Bei Überlassung der Pläne erklärt sich der Planersteller/Betreiber hiermit einverstanden.

3 Bestandteile eines Feuerwehrplans

Feuerwehrpläne nach DIN 14095 bestehen aus:

- allgemeinen Objektinformationen,
- zusätzliche textliche Erläuterungen.
- Übersichtsplan,
- Anfahrtsplan,
- Geschossplan/-plänen,
- Sonderplan/-plänen,

Jeder Plan muss eine Legende zur Erläuterung der jeweiligen Darstellungen und unten rechts einen Plankopf (Schriftfeld) enthalten.

Zusätzlich zum Feuerwehrplan ist für jedes Objekt ein Objekterfassungsbogen auszufüllen und der Feuerwehr Leverkusen vorzulegen. Der Objekterfassungsbogen ist im Downloadbereich der Webseite der Feuerwehr Leverkusen hinterlegt. Er ersetzt nicht den textlichen Teil des Feuerwehrplans nach DIN 14095!

4 Ausführung des Feuerwehrplans

4.1 Format

Der textliche Teil der Feuerwehrpläne ist auf weißem Untergrund im Format A 4, Hochformat und die einzelnen Pläne (Übersichts- und Geschosspläne) in A 3, Querformat nach DIN ISO 216 darzustellen. Bei größeren baulichen Anlagen darf die Breite maximal 84 cm betragen. Abweichungen sind mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen abzustimmen.

Die einzelnen Seiten sind durch Laminieren gegen Nässe und Verschmutzung zu schützen.

4.2 Maßstab

Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung der Feuerwehrpläne formatfüllend ist.

Sämtliche Geschosspläne sollten nach Möglichkeit in einem einheitlichen Maßstab dargestellt werden.

Feuerwehrpläne müssen mit einem Raster oder einer Maßstabsleiste versehen sein, mit dessen Hilfe Entfernungen (Abstände) von 10 m erkennbar sind. Bei Übersichts- und Umgebungsplänen darf ein anderes Raster (z.B. 20 m oder 50 m) gewählt werden. Rasterlinien müssen im Bereich von Straßen, Gebäuden und Geschossen unterbrochen werden.

Die Feuerwehr Leverkusen fordert eine Maßstabsleiste an der linken und unteren Seite in den o.g. Maßstäben.

Sollte es der besseren Darstellung dienen, dass einzelne Pläne mit einem anderen Maßstab versehen werden, ist dies mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen abzustimmen.

4.3 Kartographische Richtung

In Feuerwehrplänen muss ein Nordpfeil die kartographische Richtung erkennen lassen.

Der Nordpfeil ist gut sichtbar und nach Möglichkeit in allen Plänen in der oberen rechten Ecke auszuführen, sollte dies aufgrund der Gebäudestruktur nicht möglich sein, ist dies mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen abzustimmen.



4.4 Ausrichtung der grafischen Pläne

Die Pläne sollen nach Möglichkeit so ausgerichtet sein, dass die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang am unteren Rand des Plans liegt. Abweichungen sind mit der Feuerwehr Leverkusen Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung abzustimmen. Die Ausrichtung des Umgebungsplans und der Geschosspläne sollte der Ausrichtung des Übersichtsplans entsprechen. Übersichtspiktogramme auf den Geschossplänen sollten nach Möglichkeit lageidentisch ausgerichtet werden.

4.5 Farbliche Darstellung und Symbole

Graphische Symbole sind nach DIN 14034-6, DIN 4844-2 und DIN EN ISO 7010 darzustellen. Die Symbolik nach GHS (en: Globally Harmonized System of Classification, Labelling and Packaging of Chemicals) der Vereinten Nationen darf nicht verwendet werden. Im Anhang ist zusätzlich eine Symbolliste hinterlegt. Eine andere Symbolik als in den o.g. Dokumenten und diesem Merkblatt ist nicht zulässig.

Die nachfolgend angegebenen Farben müssen, soweit es drucktechnisch möglich ist, den festgelegten Anforderungen entsprechen.

WICHTIG – Die Farben, die in der elektronischen Fassung dieses Dokuments dargestellt sind, können weder auf dem Bildschirm noch im Ausdruck als getreue Darstellung angesehen werden. Es ist nicht beabsichtigt, dass dieses Dokument zum Farbabgleich benutzt wird. Stattdessen wird auf die farbmatischen und photometrischen Eigenschaften in Tabelle 1 verwiesen. Dieser wurden RGB und CMYK-Farbwerte hinzugefügt, um eine möglichst exakte Darstellung der Farben zu erreichen.

Gefahrstoffe sind rot darzustellen und in rot zu beschriften.

Tragende und raumabschließende Bauteile sind vollflächig schwarz (RAL 9004) darzustellen.

Der Verlauf von horizontalen Rettungswegen (Flure oder Rettungstunnel) ist in RAL 6019 Weißgrün darzustellen. Für vertikale Rettungswege (Treppenträume) ist RAL 6024 Verkehrsgrün zu verwenden.

Flächen für die Feuerwehr sind farbig darzustellen. Für Aufsichtsfarben sind auf der Grundlage von DIN 5381 bzw. der RAL-Kennfarbenkarte RAL-F 14 des Farbbregisters RAL 840-HR bzw. des Farbbregisters RAL digital 840-HR in Tabelle 1 repräsentative Mittenfarben ausgewählt, die auch bei ungünstigen Beleuchtungsverhältnissen gut voneinander unterschieden werden können und die für Feuerwehrpläne zu verwenden sind.

Tabelle 1 Kennfarben

Farbe	Bezeichnung nach DIN 5381	Bezeichnung nach RAL-F14 bzw. RAL 840-HR	RGB- und CMYK-Werte (Näherungswerte)	Verwendung für
Schwarz 	Kennfarbe DIN 5381 – Schwarz	RAL 9004 Signalschwarz	RGB 43-43-44 CMYK 35-50-40-90	Raumabschließende und tragende Bauteile, vollflächig
Blau 	-	RAL 5015 Himmelblau	RGB 0-124-176 CMYK 90-40-0-0	Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen)
Rot 	Kennfarbe DIN 5381 – Rot	RAL 3001 Signalrot	RGB 155-36-36 CMYK 20-100-100-10	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren; Brandwände
Gelb 	Kennfarbe DIN 5381 – Gelb	RAL 1003 Signalgelb	RGB 249-168-56 CMYK 5-0-90-0	Nicht befahrbare Flächen
Grau 	Kennfarbe DIN 5381 – Grau	RAL 7004 Signalgrau	RGB 155-155-155 CMYK 15-10-5-45	Befahrbare Flächen nach DIN 14090 und vergleichbare befahrbare Flächen
Grün 	-	RAL 6019 Weißgrün	RGB 185-206-172 CMYK 35-0-40-0	Horizontale Rettungswege (Flure, Hauptgänge oder Rettungstunnel)
Grün 	-	RAL 6024 Verkehrsgrün	RGB 0-131-81 CMYK 90-10-80-10	Geschosse oder Ebenen durchdringende Treppen, Rampen oder Vergleichbares
Hellelfenbein 	-	RAL 1015 Hellelfenbein	RGB 230-210-181 CMYK 5-10-30-0	Betroffene bauliche Anlage (vom Feuerwehrplan erfasste Gebäude), Betrachtungsbereich (Schnitt, Übersichtspiktogramm)

Unterlegte Farben dürfen die Leserlichkeit von Schrift oder die Erkennbarkeit graphischer Symbole nicht beeinträchtigen. Eine Darstellung und Erläuterung der Kennfarben aus Tabelle 1 in der Legende ist nicht erforderlich.

4.6 Kennzeichnung der Geschosse

Die Anzahl der Geschosse muss mit einer Buchstaben-/Zahlenkombination aus Untergeschossen (Kellergeschosse), Erdgeschoss, Obergeschossen und Dachgeschossen im Übersichts- und ggf. Umgebungsplan angegeben werden. Die Lage zum Erdgeschoss muss erkennbar sein.

Beispiel: Zwei Untergeschosse, Erdgeschoss, fünf Obergeschosse, zwei Dachgeschosse: -2+E+5+2D

In den Geschossplänen muss die betriebsübliche Geschossbezeichnung (z.B. Ebene +1) oder die bauliche Art der Geschosse (z.B. 1. OG) angegeben werden. Ein Dachgeschoss im Sinne der DIN 14095 ist ein Geschoss mit geneigten Dachflächen.

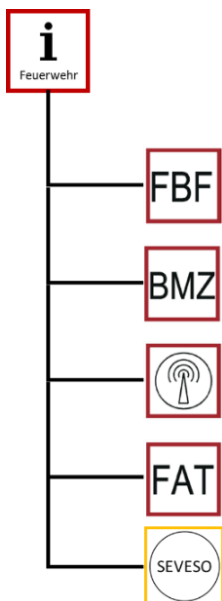
4.7 Darstellung von Brandwänden

Brandwände, Wände anstelle von Brandwänden (geschossweise versetzte Brandwände) und Komplextrennwände, die Brandabschnitten voneinander trennen, müssen durch eine vom Maßstab abhängige, breite und rote Volllinie deutlich hervorgehoben und mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 gekennzeichnet werden.

4.8 Darstellung Informationsstelle für die Feuerwehr

Die Informationsstelle für die Feuerwehr ist immer mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 im Plan zu kennzeichnen, die Erläuterung der Informationsstelle erfolgt in der Legende. Bei Objekten ohne aufgeschaltete Brandmeldeanlage ist die Kennzeichnung einer Anlaufstelle für die Feuerwehr nicht erforderlich.

Beispielausführung in der Legende:



4.9 Beschriftung/Legende

Verwendete graphische Symbole sowie Abkürzungen müssen als Legende (vorzugsweise am rechten oder unteren Blattrand auf dem Plan erklärt werden. Graphische Symbole dürfen durch Beschriftungen ergänzt werden. Die Symbollegende darf auf einem separaten Blatt erfolgen, wenn dies mit der Feuerwehr Leverkusen Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung abgestimmt wurde. Textliche Angaben müssen klar lesbar geschrieben werden. Die Mindestgröße beträgt für die Schrift 2 mm Schrifthöhe und für Symbole 7 mm Kantenlänge.

Kann ein Text nicht direkt eingetragen werden, so darf dieser mit einer Bezugslinie nach außen verlagert werden. Können dennoch Angaben zum Inhalt wegen ihres textlichen Umfangs nicht im Klartext eingetragen werden, darf stattdessen eine von einem Kreis umrahmte Ziffer Verwendung finden, deren Bedeutung in einer Legende aufgenommen werden muss.

4.10 Schriftfelder

In der oberen rechten Ecke ist für die Eintragung z.B. einer Objektnummer ein Schriftfeld mit einem Mindestmaß von 30 mm Breite und 10 mm Höhe vorzusehen.

Ein weiteres Schriftfeld mit den Maßen vom max. 80 mm Breite und max. 30 mm Höhe ist in der rechten unteren Ecke für die Benennung des Objektes, des Erstellungsdatums und des Erstellers sowie für Änderungsvermerke (Änderungsdatum und Ersteller) vorzusehen.

Der Name des Erstellers ist ausreichend, auf Firmenlogos oder Ähnliches ist gänzlich zu verzichten.

In diesem Feld können auch Seitenzahlen untergebracht werden, diese sind dann in folgender Form auszuführen: **Seite XY von YX**

5 Anzahl und Form des Feuerwehrplans

Innerhalb des Feuerwehrplanes sind die Allgemeinen Objektinformationen sowie die zusätzlichen textlichen Erläuterungen in DIN A 4 Hochformat und die grafischen Darstellungen im DIN A 3 Querformat zu erstellen.

Die endgültige Auslieferung erfolgt **in fünffacher Ausführung**:

- **Drei Exemplare** für die Feuerwehr sind zu laminieren und an der linken Seite durch einen Kunststoffbinderücken zu binden.
- **Ein** weiteres laminiertes **Exemplar** ist durch den Betreiber an der BMZ/FIZ zu hinterlegen, der Feuerwehrplan ist hierbei in einem roten schmalen DIN A3 Ordner Quer mit der Aufschrift „Feuerwehrplan“ auszuführen.
Bei Objekten ohne aufgeschaltete BMA ist eine Hinterlegung im Objekt nicht erforderlich.
- Der Feuerwehrplan muss der Feuerwehr auch **im pdf-Format** zur Verfügung gestellt werden.

Nachlieferung einzelner Seiten werden nicht akzeptiert!

Bei Sonderobjekten ist es möglich, dass weitere Exemplare gefordert werden.

Abweichungen von Anzahl und Form werden im Rahmen des Planungsgesprächs mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen festgelegt.

5.1 Digitaler Feuerwehrplan

Bei der digitalen Ausführung des Feuerwehrplans ist auf die richtige Bezeichnung der Dateien zu achten. Die Feuerwehr Leverkusen gibt die Benennung folgendermaßen vor:

Objektnummer_lfdNummer_Objektname Straße_Planbezeichnung

Innerhalb der Nummerierung ist der Übersichtsplan mit der 01 zu benennen, sodass die Datei immer am Anfang steht. Nachfolgend werden die Geschosspläne aufsteigend durchnummeriert. Die Textlichen Erläuterungen (Allgemeine Objektinformationen und zusätzliche textliche Erläuterungen) sollen im Anschluss an die Planunterlagen auftauchen.

Beispiel:

100112_01_Beispielobjekt Musterstraße 12_Übersichtsplan

100112_02_Beispielobjekt Musterstraße 12_Gebäudeteil A_UG

100112_03_Beispielobjekt Musterstraße 12_Gebäudeteil A_EG

100112_04_Beispielobjekt Musterstraße 12_Gebäudeteil A_1. OG

100112_05_Beispielobjekt Musterstraße 12_Gebäudeteil A_DG

100112_06_Beispielobjekt Musterstraße 12_Textliche Erläuterungen

5.2 Sortierung der laminierten Feuerwehrpläne

Die laminierten Exemplare sind bei der Vervielfältigung in folgender Reihenfolge zu sortieren, zu binden und der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen:

- Allgemeine Objektinformationen,
- Zusätzliche textliche Erläuterungen,
- Umgebungsplan (optional)
- Übersichtsplan,
- Geschossplan/Geschosspläne,
- Sonderplan/Sonderpläne (optional).

Der Objekterfassungsbogen ist nur als digitales Exemplar zur Verfügung zu stellen.

5.3 Allgemeine Objektinformationen

Die allgemeinen Objektinformationen müssen allgemeine Informationen in der Übersicht enthalten:

- Bezeichnung des Objekts, amtliche Adresse,
- Anfahrtsadresse,
- Art der Nutzung,
- Eine aktuelle Liste der Ansprechpartner ist **nicht** in den allgemeinen Objektinformationen darzustellen, sondern mittels Objekterfassungsbogen der Feuerwehr Leverkusen durch den Betreiber am FIZ zu hinterlegen und der Feuerwehr Leverkusen, Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung digital zur Verfügung zu stellen,
- Inhaltsverzeichnis,
- Planstand und Aktualisierungsverzeichnis,
- Zusätzliche Angaben können von der Feuerwehr Leverkusen gefordert werden.

5.4 Zusätzliche textliche Erläuterungen

Ergänzende Angaben zu Feuerwehrplänen sind gesondert im Format DIN A 4 nach DIN ISO 216 beizufügen.

Der Inhalt muss in Abschnitte mit den Überschriften in nachstehender Reihenfolge a) bis m) gegliedert sein. Nichtzutreffende Abschnitte dürfen **nicht** entfallen, andere Abschnitte sind nicht zulässig.

Hintergrund dieser Anforderung des Nichtentfallens ist, dass die zusätzlichen textlichen Erläuterungen bei jedem Feuerwehrplan identisch in gleicher Reihenfolge aufgebaut sind. Somit ist beispielsweise schnell zu erfassen, ob das Objekt mit einer Gebäudefunkanlage ausgestattet ist oder nicht.

- a) Personalbestand, Nutzerzahl (Personalbestand, maximal anwesende Personenanzahl in- und außerhalb der Regelbetriebszeit soweit notwendig),
- b) Regelbetriebszeiten (Arbeitszeiten, Öffnungszeiten),
- c) Feuerwehr-Schlüsseldepot (Standort),
- d) Erstinformationsstelle (Standort und vorhandene Feuerwehr-Peripherie wie FAT, FBF)
- e) Objektfunkanlagen (Gebäudefunkanlagen),
- f) Löschwasserversorgung (besondere Löschwasserversorgung [z.B.: Löschwasserbrunnen, Staustufen usw.]),
- g) Anlagen/Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung,
- h) Anlagentechnischer Brandschutz [Brandmeldeanlagen, Löschanlagen und -einrichtungen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA)],
- i) Hinweise zu Gefährdungspotentialen (Hinweis auf den Standort der Informationen über Gefahrstoffe),
- j) Besondere Hinweise zur Energieversorgung,
- k) Technische Gebäudeausrüstung (Aufzüge, Server-Anlagen, Hinweise auf besondere betriebstechnische Anlagen),
- l) Gebäudebeschreibung [Kurzinformationen zur Gebäudekonstruktion, bei Industriebauten nach Muster-Industriebaurichtlinie muss die Feuerwiderstandsfähigkeit der tragenden und aussteifenden Bauteile textlich dargestellt werden],
- m) Sonstige Informationen (allgemein wichtige sonstige Informationen [z.B. vorläufige Evakuierungsstelle, Seveso-Schutzräume, bildliche Erläuterungen]),

5.5 Der Übersichtsplan

Der Übersichtsplan stellt eine Übersicht der baulichen Anlage in ihrer Gesamtheit im Straßennetz dar. Er dient insbesondere:

- Zum Auffinden der baulichen Anlage im Straßennetz,
- Zur schnellen Orientierung in einem Objekt oder einer baulichen Anlage,
- Zur Lokalisierung der Zufahrten/Zugänge für die Feuerwehr,
- Zur Beurteilung der Gefahren im Objekt und ggf. deren Wirkung auf die Nachbarschaft,
- Zur Lagefeststellung der Löschwasserentnahmeeinrichtungen.

5.5.1 Inhalt

Der Übersichtsplan soll folgende Punkte enthalten

- Lage der Gebäude-, Anlagen-, und Lagerflächen auf dem Grundstück mit Angaben der betriebsüblichen Gebäudebezeichnung, Gebäudenutzung, angrenzende öffentliche Straßen mit Straßennamen,
- Anzahl der Geschosse (Beispiel für 2 Untergeschosse, Erdgeschoss, 5 Obergeschosse, 1 Dachgeschoss: **-2+E+5+1D**),
- Darstellung der Nachbarschaft mit Bezeichnung der allgemeinen Nutzung (z.B. Wohnhaus, Gewerbe, Kindergarten, Schule) sowie der Angabe von Haus- und

ggf. Objektnummern. Bezüglich der umliegenden Objektnummern ist mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkus Rücksprache zu halten,

- Anbindung der Grundstücke an die öffentlichen Verkehrsflächen sowie Haupt- und Nebenzufahrten mit deren Bezeichnungen und Sperreinrichtungen,
- Befahrbare Fläche nach DIN 14090, einschließlich Absperrungen auf dem Grundstück und vergleichbare Verkehrsflächen, sowie Einfriedungen,
- Durchfahrten mit Angabe der eingeschränkten Höhe und Breite,
- Gebäudeeingänge, Treppen und Treppenträume, sowie Feuerwehr-Aufzüge,
- Löschwasserentnahmemöglichkeiten aus Behältern oder offenen Gewässern und die zur Verfügung stehenden Mengen sowie Hydranten mit Nenndurchmesser der versorgenden Hauptleitung,
- Lage der Hauptabsperreinrichtungen für Wasser (blau), Gas (gelb) und Strom, freiliegende Rohrleitungen (Rohrbrücken) und Fernwärme (braun),
- Lage von Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen, Hinweise zu vorhandenen Photovoltaikanlagen,
- Nicht befahrbare Flächen, einschließlich zweckdienlicher Wege welche abefahren werden können, aber (z.B. aus statischen Gründen) nicht befahren werden dürfen, also eine Gefährdung darstellen,
- Brandwände
- Standort der Informationsstelle für die Feuerwehr sowie brandmeldeanlagen-technischer Bedienelemente (FBF, FAT, FSD, FSE),
- Objektfunk(Gebädefunk)-Bedienstellen und gegebenenfalls Teilversorgungsbereiche, die von der Objekt-/Gebädefunkanlage abgedeckt werden, (zusätzlich ist ein Hinweis in der Kopfzeile des Feuerwehrplans darzustellen [Darstellung im Anhang], die Funkkanäle sind bei der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen zu erfragen).
- Standorte und Menge von betriebseigenen Sonderlöschmitteln und -zusätzen,
- Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel in Löschwasserleitungen und Löschanlagen mit Angabe der Entnahmebereiche (z.B. für T1 / Treppenraum),
- Festgelegte Sammelstellen, speziell ausgewiesene Anleiterstellen (hierbei ist das Symbol nach DIN 14034-6 inklusive der Geschossangabe zu verwenden),
- Bereiche mit besonderen Gefahren (z.B. Gefahrstoffe ab der Gefahrengruppe IIA, IIB nach FwDV 500, Lagerbereiche für Gefahrstoffe, explosionsgefährliche Bereiche),
 - zusätzlich ist ein Hinweis in der Kopfzeile des Feuerwehrplans darzustellen (Darstellung im Anhang)
- Bei Objekten mit Löschwasserrückhaltung ist diese mit dem dazugehörigen Symbol und einem braun umrandeten Textfeld in der Kopfzeile darzustellen (Darstellung im Anhang),
- Bei Vorhalten einer mechanischen Entrauchung ist der Bereich der möglichen Entrauchung in dem Textfeld in der Kopfzeile immer zu erläutern (Darstellung im Anhang),

- SEVESO-Objekte sind in der Kopfzeile des Übersichtsplans durch ein orange umrandetes Textfeld mit dem dazugehörigen Symbol zu kennzeichnen (Darstellung im Anhang),
- Objekte oder Anlagen, die mit einer Gas-Löschanlage ausgestattet sind, sind mit einem blau umrandeten Textfeld und dem passenden Symbol der Löschanlage in der Kopfzeile zu kennzeichnen (Darstellung im Anhang),
- Die Hauptgefahren in dem jeweiligen Objekt sind in dem dafür vorgesehenen Feld mit einer Geschossangabe einzutragen.

Die im einzelnen Objektplan verwendeten Symbole (und nur diese) sind in der Legende zu erklären, eine sinnvolle Ordnung ist anzustreben. Die Legende ist nur an den Stellen anzuordnen, wie in den Muster-Layouts vorgegeben.

Im Übersichtsplan bereitgestellte Informationen, die sich nicht in der Bezugsebene (z.B. Erdgeschoss) befinden, müssen durch die Geschossangabe [z.B. „(-1)“] ergänzt werden.

Werden für ein Objekt auf Grund der geringen Größe nur Übersichtspläne erstellt, müssen diese die notwendigen Angaben der Geschosspläne enthalten.

Eine Darstellung und Erläuterungen der Kennfarben aus Tabelle 1 ist in der Legende nicht erforderlich.

5.5.2 Format

In der Kopfzeile sollen folgende Informationen hinterlegt werden:

- Links oben: Objektname mit Alarmadresse (Straße, Hausnummer),
- Relevante Punkte (siehe Erläuterung),
- Besondere Gefahren (siehe Erläuterung),
- Rechts oben: Objektnummer (Schriftgröße ca. 36 und fett),

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, je nach Größe und Ausrichtung des Objekts, die Legende und der Plan mit dem Weg zu Informationsstelle am rechten oder unteren Rand des Plans anzuordnen. Folgende Punkte sind allerdings in jedem Fall aufzuführen:

- Legende,
- Detaillierter Plan des Gebäudezugangs für die Feuerwehr (Weg zur Informationsstelle), bei Objekten ohne aufgeschaltete BMA entfällt dies.
- Verfasser und Stand (der Name des Verfassers ist ausreichend, auf Firmenlogos ist gänzlich zu verzichten),
- Hauptgefahren im Objekt.

Muster des Layouts sind in Abbildung 1 und Abbildung 2 aufgeführt.

Die Hauptgefahren im Objekt sind folgendermaßen darzustellen:

Hauptgefahren im Objekt	
	Elektrische Hochspannung
EG	 Brandfördernder Stoff
	 Brennbare Flüssigkeit
	 Ätzende Stoffe

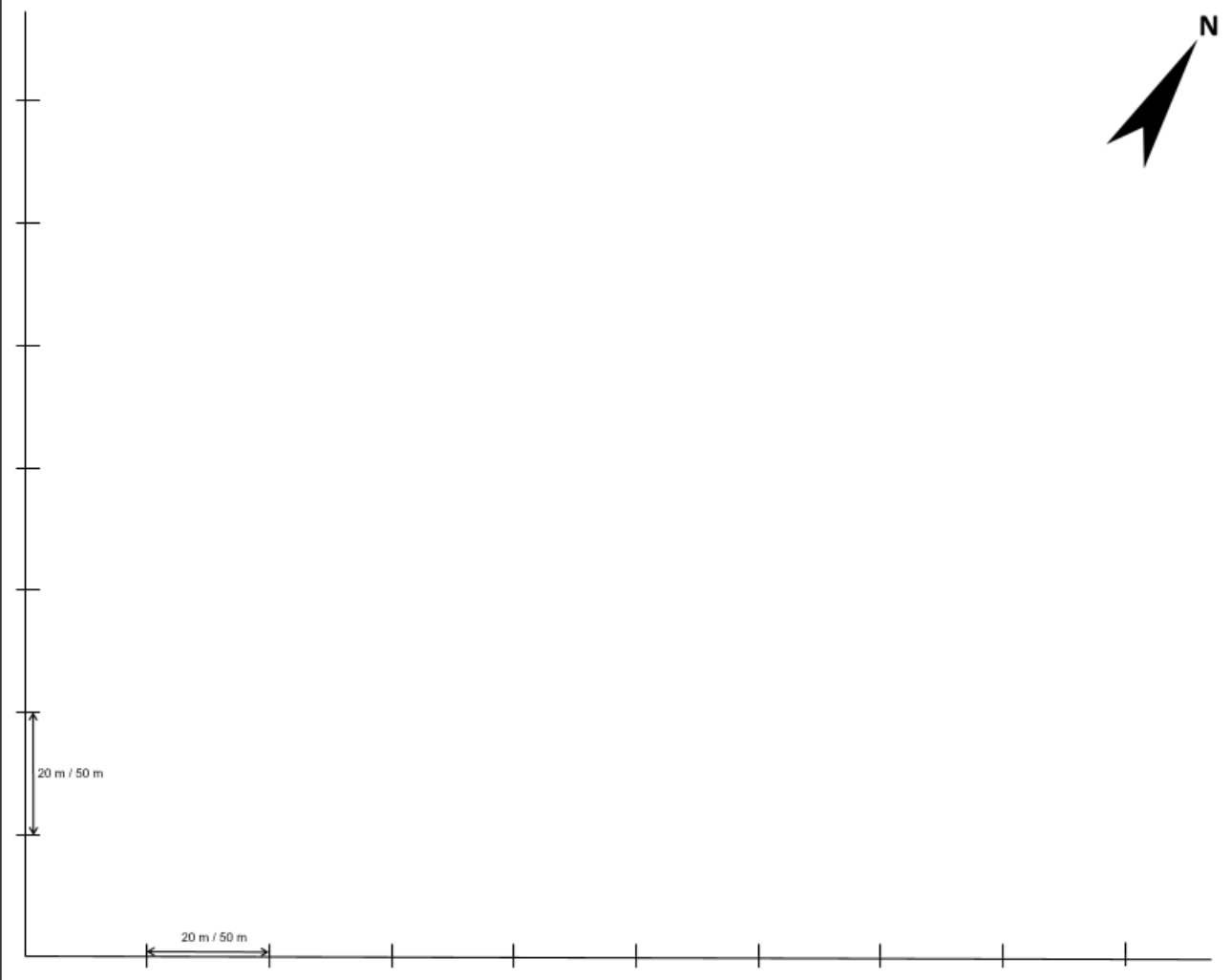
Objektbezeichnung Objekt- und ggf. Alarmadresse (Straße, Hausnummer, Stadtteil)	Relevante Punkte/ Daten (siehe Erläuterungen)	Besondere Gefahren der Klasse A+B (siehe Erläuterungen)	XXXXXXX
			Legende:
			Darstellung: detaillierter Zugang / Infostelle
			Übersichtsplan Verfasser Stand

Abbildung 1 Variante I Legende rechts

XXXXXXX					
N 20 m / 50 m 20 m / 50 m					
Legende:	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%; padding: 5px;"> Übersichtsplan </td> <td style="width: 20%; padding: 5px; text-align: center; vertical-align: middle;"> Verfasser Stand </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px; text-align: center;"> Darstellung: detaillierter Zugang / Infostelle </td> <td></td> </tr> </table>	Übersichtsplan	Verfasser Stand	Darstellung: detaillierter Zugang / Infostelle	
Übersichtsplan	Verfasser Stand				
Darstellung: detaillierter Zugang / Infostelle					

Abbildung 2 Variante I Legende unten

5.6 Die Geschosspläne

5.6.1 Inhalt

Sie müssen insbesondere Angaben enthalten über:

- Bezeichnung des dargestellten Geschosses,
- Bezeichnung der Raumnutzung und/oder ggf. Raumnummern,
- Brandwände – in Industriebauten, Wände zur Unterteilung von Brandbekämpfungsabschnitten – und sonstige raumabschließende Wände. Brand- bzw. Brandbekämpfungsabschnitte sollten nach Möglichkeit auf einem Plan zusammenhängend dargestellt werden,
- Feuer- und Rauchschutzabschlüsse (Türen, Tore und Verglasungen mit Anforderungen an eine Feuerwiderstandsklasse bzw. die Rauchdichtigkeit). Mindestens Abschlüsse im Verlauf von Brand- und Rauchabschnitten, sowie zu Räumen mit besonderen Gefahren müssen gekennzeichnet werden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit darf anstelle der Symboldarstellung Klartext nach DIN 14095 verwendet werden. Die Feuerwehr Leverkusen bietet auch die Möglichkeit Türen mit Hilfe von farbigen Kreisen darzustellen, hierbei sind folgende Vorgaben einzuhalten, um eine Einheitlichkeit zu erzeugen:

Anforderung der Tür	Sym-bol	Ausführung	RGB-Werte
RS		Ganzer Kreis (orange)	R: 255 G: 192 B: 0
T30		Halber Kreise (weiß/türkis)	R: 102 G: 204 B: 255
T30RS		Ganzer Kreis (türkis)	
T90		Halber Kreis (weiß/lila)	R: 112 G: 048 B: 160
T90RS		Ganzer Kreis (lila)	

- Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse in sonstigen raumabschließenden Decken und Wänden (Wände, Fenster, Türen, Balkone, Glas),
- Zugänge und Ausgänge,
- Treppenträume, Treppen, die dadurch erreichbaren Geschosse sowie die vor Ort vorhandenen Treppenbezeichnungen,
- Besondere Angriffswege und Rettungswege (z.B. Fluchttunnel, Flure und Haupteingänge),
- Feuerwehr- und sonstige Aufzüge sowie Geschosse durchdringende Förderanlage und die Lage der Maschinenräume bzw. Notbedienungseinrichtungen und Nummerierung oder Bezeichnung, sowie der Erreichbarkeit der Geschosse,

- Nicht begehbbare Bereiche,
- Bedienstellen von brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen, die von der Feuerwehr bedient werden dürfen (z.B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen),
- Einspeisungen und Entnahmestellen von Löschwasserleitungen (nass und/oder trocken), Wandhydranten Typ F,
- Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel, Lage der Zentrale sowie Angaben zum Löschbereich, (bei ortsfesten Löschanlagen ist der überwachte Bereich im Plan blau zu schraffieren. Der Löschbereich von Gas-Löschanlagen ist gelb zu schraffieren und zusätzlich der Hinweis in Form eines Textfeldes in der Kopfzeile auszuführen [Darstellung im Anhang])
- Standort und Menge von betriebseigenen Sonderlöschmitteln und -zusätzen,
- Standort der Erstinformationsstelle (dies entspricht u.a. der Information für die Feuerwehr nach DIN 14034-6, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetafel oder Brandmelderzentrale) bei vorhandener Brandmeldeanlage und Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement,
- Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen z.B. bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen,
- Standorte und Mengen von Druckgasbehältern und Druckbehältern,
- Angaben über Art und Menge von gefährlichen Stoffen,
- Sonstige Gefahren für Einsatzkräfte (z.B. Spannung > 1000 V),
- Bereiche mit besonderen Gefahren (z.B. Gefahrstoffe ab der Gefahrengruppe IIA IIB nach FwDV 500, Lagerbereiche für Gefahrstoffe, explosionsgefährliche Bereiche),
 - zusätzlich ist ein Hinweis in der Kopfzeile des Feuerwehrplans darzustellen (Darstellung im Anhang)
- Räume und Bereiche von haustechnischen Anlagen für Heizungen, Lüftung, Kälteanlagen, Energieversorgung (Blockheizkraftwerke) sowie elektrische Betriebsräume, Photovoltaikanlagen (insbesondere Aufstellbereich Module, Wechselrichter, Trennstelle),
- Absperreinrichtungen für Gas (gelb), Wasser (blau), Fernwärme (braun), Strom sowie Rohstoff- und Produktförderung im Gebäude mit Angabe des Trenn- bzw. Wirkungsbereichs. Unterverteilungen nur in Abstimmung mit der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen,
- Geschosse, in denen eine Löschwasserrückhaltung vorhanden ist, sind ebenfalls in der Kopfzeile darzustellen (identisch zur Kennzeichnung im Übersichtsplan), der betroffene Bereich ist im Plan braun zu schraffieren,
- SEVESO-Schutzräume sind im Plan orange zu schraffieren und in der Kopfzeile mit einem orange umrandeten Textfeld zu kennzeichnen (Darstellung im Anhang)

- Objekte mit Gebäudefunkanlagen sind mit einem Symbol und einem rot umrandeten Textfeld in der Kopfzeile, zu kennzeichnen, die die möglichen Kanäle und/oder Gruppen beschreibt,
 - die Funkkanäle sind bei der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung der Feuerwehr Leverkusen zu erfragen und rechtzeitig bei der entsprechenden Funkaufsichtsbehörde zu beantragen,
- Bereiche mit mechanischer Entrauchung sind mittels Textfeld über die Möglichkeiten der Entrauchung incl. der Zuluftführung zu kennzeichnen,
- Labore/Laborbereiche als Bereiche erhöhter Brandgefahr sind mittels Symbolen nach DIN EN ISO 7010 zu kennzeichnen. Gegebenenfalls sind in Abstimmung mit der Feuerwehr Leverkusen Gefahrengruppen, -klasse und/oder Risikogruppe hinzuzufügen. Eine Beispielausführung ist im Anhang zu finden. Die Bereiche im Objekt, die von dieser Gefahr betroffen sind, sind zusätzlich rot zu markieren,
- Parkplätze mit Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge in Tiefgaragen müssen mit dem entsprechenden Symbol gekennzeichnet werden. Es handelt sich um das Symbol VZ 1010-66 in ROT, eine Beispielausführung ist im Anhang aufgeführt. Ebenso sind die Trennstellen der Ladestationen im Geschossplan darzustellen. Das entsprechende Symbol ist ebenfalls dem Anhang zu entnehmen.

5.6.2 Format

Die Kopfzeile ist hier vergleichbar zum Übersichtplan, allerdings sind nur die relevanten Punkte und besonderen Gefahren aufzuführen, welche auch in dem jeweiligen Geschoss vorhanden sind. Auf die Objektbezeichnung und die Anschrift wird hierbei verzichtet.

In den Geschossplänen sollen ein vereinfachter Gesamtgebäudegrundriss (Übersichtspiktogramm) und ein Geschossschnitt mit der Geschossangabe dargestellt werden. Die Angabe, um welchen Geschossplan es sich handelt, ist gut lesbar und in fett auszuführen.

Beispiel:



Im Geschossschnitt ist das betreffende Geschoss farblich zu markieren. Bei mehreren Gebäudeteilen ist der jeweilige Teilbereich im vereinfachten Übersichtsplan ebenfalls farblich zu kennzeichnen. Hierbei soll die Kennfarbe Hell-Elfenbein nach DIN 14095 verwendet werden, es gelten die Anforderungen dieses Merkblattes. Eine Beispielausführung und Erläuterung ist im weiteren Verlauf zu finden. Auch bei den Geschossplänen gibt es die Möglichkeit die Legende, den vereinfachten Objektplan und den Geschossschnitt am rechten oder unteren Rand des Plans anzuordnen.

In den Geschossplänen ist die betriebsübliche Geschossbezeichnung (z.B. Ebene = 1) oder die bauliche Art der Geschosse (z.B. 2. OG) anzugeben.

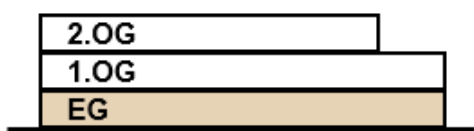


Abbildung 2 Geschossschnitt

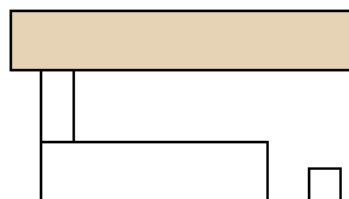


Abbildung 1 Übersichtspiktogramm

Nachfolgend sind ebenfalls Muster des Layouts dargestellt.

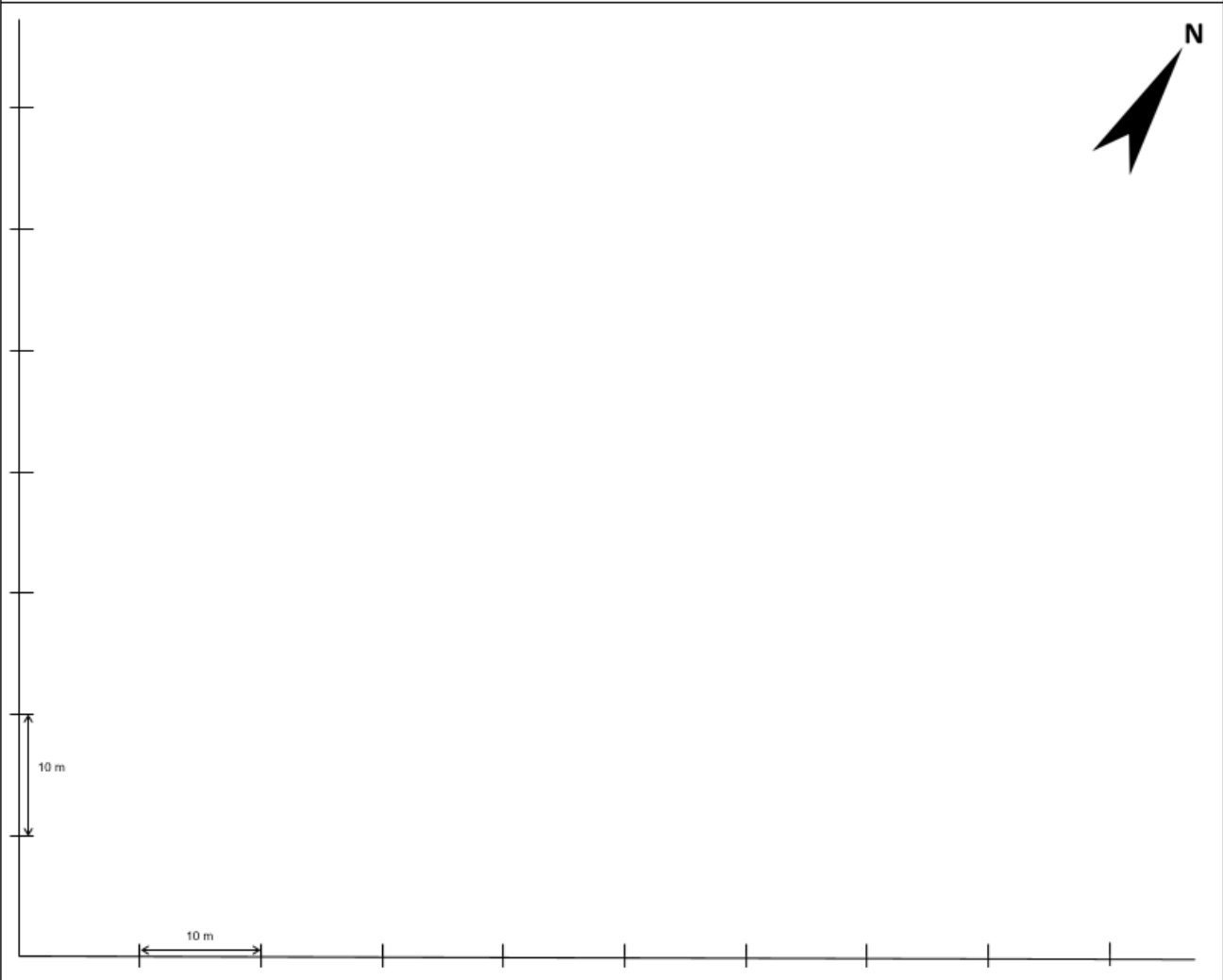
Relevante Punkte/ Daten (siehe Erläuterungen)	Besondere Gefahren der Klasse A+B (siehe Erläuterungen)	XXXXXXX
		Legende:
		Darstellung: Übersichtspiktogramm (siehe Erläuterungen)
		x. Obergeschoss + Geschossschnitt (siehe Erläuterungen)
		Verfasser Stand

Abbildung 1 Variante I Legende rechts

Relevante Punkte/ Daten (siehe Erläuterungen)	Besondere Gefahren der Klasse A+B (siehe Erläuterungen)	XXXXXXXX	
			

5.7 Sonderpläne

Bei komplexen baulichen Anlagen können zum besseren Verständnis der baulichen Anlage Sonderpläne erforderlich werden, wie beispielsweise

- Anfahrtsplan,
- Umgebungsplan,
- Detailpläne,
- Dachaufsichtsplan und/oder
- Abwasserplan.

Sonderpläne müssen auf Anforderung der Feuerwehr Leverkusen Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung erstellt werden.

5.7.1 Der Anfahrtsplan

Bei komplexer Anfahrtsituation kann die Darstellung der vorgeplanten Anfahrtswege notwendig werden. Hierfür ist in Abstimmung mit der Feuerwehr Leverkusen Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung, ein Anfahrtsplan zu erstellen. Hierbei sind lediglich umliegende Straßenzüge, Gebäude und der Anfahrtsweg darzustellen. Der Anfahrtsweg ist als grüner Pfeil auszuführen. Auf Hausnummern ist zu verzichten, lediglich umliegende Objektnummern sind abzubilden. Objektnummern können bei der Feuerwehr Leverkusen Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung erfragt werden.

Auf dem Anfahrtsplan ist eine Stadtansicht darzustellen, in welcher der betroffene Stadtteil rot markiert werden soll. Als Muster dient die Abbildung 4. Bei der Ausführung des Verfassers gelten die gleichen Vorgaben wie bei dem Übersichtsplan.

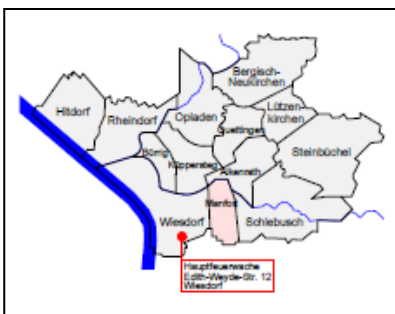


Abbildung 3 Stadtplan

Zur besseren Ansicht ist der Anfahrtsplan immer mit der Legende am unteren Rand auszuführen.

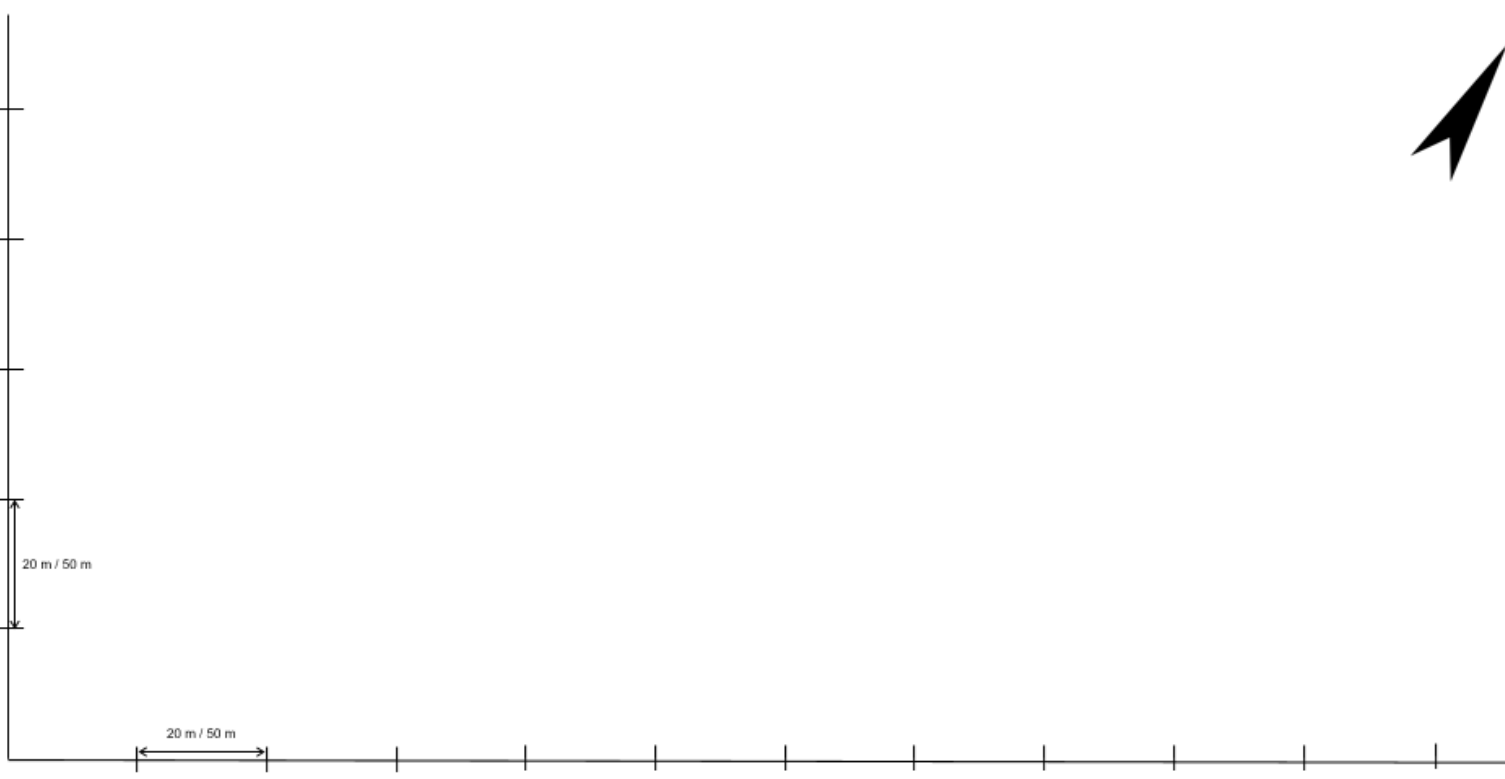
Objektbezeichnung Objekt- und ggf. Alarmadresse (Straße, Hausnummer, Stadtteil)		XXXXXXX	
			
Legende:		Anfahrtsplan	
		Stadtplanausschnitt	
		Verfasser Stand	

Abbildung 4 Anfahrtsplan

5.7.2 Umgebungsplan

Ein Umgebungsplan ist dann erforderlich, wenn aus Platzgründen die Vielzahl der Informationen im Übersichtsplan nicht dargestellt werden können, z.B. bei größeren zusammenhängenden Liegenschaften mit erheblicher Flächenausdehnung.

Umgebungspläne müssen insbesondere Angaben enthalten über:

- Darstellung der baulichen Anlagen einschließlich angrenzender Bebauung und benachbarter Straßen,
- Nutzung der Gebäude- und Anlagenteile,
- Haupt- und Nebenzufahrten sowie deren Bezeichnungen,
- Durchfahrten mit Angabe der eingeschränkten Höhe und Breite.

5.7.3 Detailpläne

Für Bereiche, die stark untergliedert oder in denen besondere betriebliche Anlagen und/oder Gefahrenpunkte vorhanden sind, können zusätzliche Detailpläne erstellt werden, auf denen Details ersichtlich sind und die als Anlage zu den jeweiligen Geschossplänen beigelegt werden. Detailpläne können auch als Horizontal- und Vertikalschnitte dargestellt werden.

Die genaue Lage des Details ist in einem Übersichtspiktogramm darzustellen, die Ausführung des Piktogramms ist in der Symbolliste im Anhang zu finden.

5.7.4 Dachaufsichtsplan

Für Dächer, welche einsatzrelevante Besonderheiten aufweisen, kann zusätzlich ein Dachaufsichtsplan erforderlich werden. Als relevant im Sinne der DIN 14095 werden folgende Inhalte erachtet:

- Dachterrassen,
- Technikzentralen,
- PV-Anlagen,
- Aufzugsmaschinenräume,
- Befahranlagen.

Bei einem Dachaufsichtenplan (als Erweiterung eines Geschossplanes) müssen inhaltlich folgende Angaben (sofern vorhanden) dargestellt werden:

- Dachterrassen,
- Technikzentralen,
- PV-Anlagen,
- Aufzugsmaschinenräume,
- Befahranlagen,
- Sendemasten,
- Rauch- und Wärmeabzugsöffnungen,
- Lichtbänder und Lichtkuppeln,
- Begehbare Flächen,
- Zugelassene und geprüfte Anschlagpunkte für persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz.

5.7.5 Löschwasserrückhaltung/Abwasserpläne

Für bauliche Anlagen, bei denen eine Löschwasserrückhaltung vorhanden ist, muss ein Abwasserplan erstellt werden. Sofern die Übersichtlichkeit nicht gefährdet wird, darf die Aufnahme relevanter Inhalte auch im Übersichtsplan erfolgen.

Der Abwasserplan muss alle wesentlichen Angaben über die der Löschwasserrückhaltung dienenden Anlagen und Einrichtungen enthalten, z.B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück sowie Zuflüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten. Die zu verwendenden Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

Bereiche, die mit einer Löschwasserrückhaltung ausgestattet sind, müssen sowohl als Symbol **in der Kopfzeile** des Übersichtsplans, als auch im jeweiligen Geschossplan aufgeführt werden. Im Geschossplan ist der Bereich, ebenso wie 5.6 beschrieben, darzustellen.

6 Erläuternde Bilder

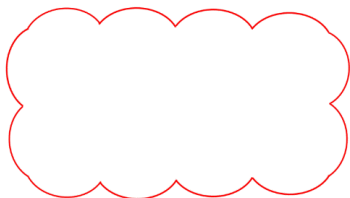
Des Weiteren ist es möglich, dass erläuternde Fotos gefordert werden, beispielsweise von der Lage des Feuerwehrschränke. Solche Bilder dienen dazu, Einsatzkräften ein Auffinden feuerwehrtechnischer Einrichtungen zu vereinfachen und eine schnelle Hilfe zu gewährleisten. Die Bilder sind in den zusätzlichen textlichen Erläuterungen zu hinterlegen. Im Übersichtsplan ist ein Piktogramm als Hinweis darzustellen!

Das Piktogramm ist der Symbolliste zu entnehmen.

7 Änderungen

7.1 Änderungen im Objekt

Sollten sich Änderungen im oder am Objekt ergeben, zum Beispiel durch bauliche Änderungen, so sind die Feuerwehrpläne zu überarbeiten und der Feuerwehr Leverkusen, Abteilung 372, erneut vorzulegen. Die Änderungen sind mit einer roten Wolke zu kennzeichnen. Nach der Prüfung und Freigabe durch die Feuerwehr Leverkusen ist die Wolke zu entfernen und die Pläne wie in Punkt 5 zu vervielfältigen.



7.2 Änderung von Ansprechpartnern

Sollten sich lediglich Telefonnummern von Ansprechpartnern oder die Personen selbst ändern, so ist **nicht** der komplette Plan erneut bei der Feuerwehr Leverkusen, Abt. 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung, einzureichen.

Es ist die erste Seite des Objekterfassungsbogens der Feuerwehr Leverkusen auszufüllen und der Abteilung 372 Einsatzplanung und Gefahrenvorbeugung per Mail vorzulegen. Des Weiteren ist die erste Seite des Objekterfassungsbogens am FIZ, z.B. auf der Innenseite des Kastens für die Laufkarten, durch den Betreiber anzubringen.



Objekterfassungsbogen auf
der Innenseite der Schranktür

Den ausfüllbaren Objekterfassungsbogen finden Sie im Downloadbereich der Webseite der Feuerwehr Leverkusen (<https://www.leverkusen.de/themen/feuerwehr/service-und-informationen/downloads/>).

Anhang

Musterausführung Kennzeichnung besonderer Bereiche

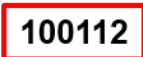
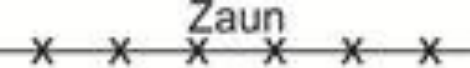
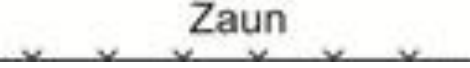


Abbildung 5 Kennzeichnung von Laboren (Beispiel: radioaktive Gefahr in verschiedenen Gefahrengruppen)

Symbole für die Kopfzeile

Bedeutung	Symbol	Farbe
Atomare Gefahren	 Radioaktive/ atomare Gefahren	ROT
Biologische Gefahren	 Biologische Gefahren	ROT
Gebäudefunkanlagen (inkl. der Kanäle)	 Gebäudefunk Funkkanäle/ Rufgruppen	ROT
Gas-Löschanlagen	 Gas-Löschanlage	BLAU
Löschwasserrückhaltung	 Löschwasser- rückhaltung Wirkbereich	BRAUN
Entrauchung	 Mech. Entrauchung Wirkbereich	ROT
SEVESO-Schaltungen	 SEVESO Seveso-Objekt	ORANGE

Symbolliste

Erläuterung	Piktogramm
Hinweis auf Bilder in den zusätzlichen textlichen Erläuterungen	
Hinweis auf Detailpläne	
Information für die Feuerwehr	
Feuerwehrschließung / CL1-Schließung	
Steckpfosten fest	
Steckpfosten (entfernbar mit Dreikantschlüssel)	
Hausnummern im Übersichtsplan	
Objektnummern von Nachbarobjekten	
Hauptzufahrt	
Nebenzufahrt	
Hauptzugang	
Nebenzugang	
Zäune	 Alternative: 
Schranken	
Anleiterbares Fenster (inklusive Geschossangabe)	

Gefahrenbereich mit Gefahrengruppe (atomar oder biologisch, immer mit dazugehörigem Gefahrensymbol)



Beschränkungen von Zu- und Durchfahrten



Stellplätze mit E-Ladestation/E-Ladung



Trennstellen E-Ladung



Sonstige Aufzüge



Musterfeuerwehrplan

FEUERWEHRPLAN

Allgemeine Objektinformationen

Objekt-Nr.: 100112
Bezeichnung, Firmenname: Musterobjekt
Straße, Hausnummer: Musterstraße 10
Postleitzahl, Ort: 51373 Leverkusen
Telefon: 0214 7505 201
Anfahrtsadresse: Musterstraße 10

Nutzung

Bürogebäude mit angrenzender Halle und Laboren

Ansprechpartner im Einsatzfall

Ansprechpartner	Funktion	Telefon dienst- lich	Telefon pri- vat	Mobiltelefon
Aktuelle Ansprechpartner sowie deren Erreichbarkeiten sind in der Leitstelle und dem FIZ hinterlegt.				

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Objektinformationen	1
Zusätzliche textliche Erläuterungen	2-4
Übersichtsplan	5
Geschosspläne	6

Aufgestellt nach DIN 14095 und Merkblatt Feuerwehr Leverkusen

Stand Erstellung: 11/2024

Revisionsstand: 00/0000

Nächste Revision am: 11/2026

Verteiler

Auftraggeber	1x	Laminiert, Hinterlegung Brandmeldezentrale
Feuerwehr	3x	laminiert mit Kunststoffbinderücken (Spiralbindung)
	1x	digitale Pläne als pdf-Dateien

Personalbestand, Nutzerzahl

Ca. 500 Mitarbeiter

b) Regelbetriebszeiten

Montag bis Donnerstag 06:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Freitags 06:00 Uhr bis 15:00 Uhr

c) Feuerwehr-Schlüsseldepot

Lage: Zugang Haupteingang Bürotrakt
Links an der Wand

d) Erstinformationsstelle

Lage: Im Pförtneraum Bürotrakt EG
Raum 0.19

e) Objektfunkanlagen (Gebäudedefunkanlagen)

Bedienstelle für die Feuerwehr an der Erstinformationsstelle.

Analogfunk:

55 bG/U Führungskanal
50 bG/U Arbeitskanal

f) Löschwasserversorgung**Abhängige**

Hydranten: 2x Unterflurhydrant DN 200 Musterstraße
1x Unterflurhydrant DN 200 Schulstraße
1x Unterflurhydrant DN 200 Musterstraße Ecke Am Brückerbach
2x Unterflurhydrant DN 200 auf dem Betriebsgelände

Unabhängige

Nicht vorhanden

g) Anlagen und Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung

Nicht vorhanden

h) Anlagentechnischer Brandschutz**Brandmeldeanlagen**

Feuerwehr-Informationszentrum:

mit Feuerwehr-Anzeigetableau, Feuerwehr-Bedienfeld und Laufkarten
in Pförtneraum Bürotrakt EG (Raum 0.19)

Brandmeldezentrale (BMZ): In Raum -1.20, KG, Bürotrakt

Ortsfeste Löschanlagen

Halle, Labore und Büro:

Gas-Löschanlage für den Lager Gefahrstoffe im EG, die Gas-Löschzentrale befindet sich im Kellergeschoss.

Löschmittel: Novec 1230

Halle, Labore und Büro:

Sprinkleranlage für die Lager Material und Werkzeuge im EG, die Sprinklerzentrale befindet sich im Kellergeschoss.

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

Mechanische Entrauchung

Halle:

Bedienstelle an der Erstinformationsstelle

Treppenraum T2:

Bedienstelle im Treppenraum EG und oberster Geschoss

Feuerwehraufzüge

Treppenhaus T2: Aufzugsmaschinenraum auf dem Dach

i) Hinweise zu Gefährdungspotenzialen

Druckgasbehälter

Halle A, 1. OG

1 Flasche Propan 30 kg

1 Druckluftbehälter, 2.000 l, 15 bar

Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)

Lager Gefahrstoffe, EG, Raum 0.31

10 x 50 kg Aluminiumnitrat

500 Liter Öle

Gefahrstofflager: Gefahrstoffliste im Anhang

Sofern weitere Gefahrstoffe vorhanden sind, sind diese hier aufzulisten, oder gegebenenfalls auf einer separaten Seite darzustellen.

Sonstige Gefahren

Trafos im Außenbereich

3 x 10 kV

j) Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Heizung

Fernwärme:

Einspeisung KG, Bürotrakt, hinter Raum -1.01

Elektroversorgung

Niederspannungs-Hauptverteiler/Elektrische Trennung:

Bauteil A KG, Raum -1.15

Wasserversorgung

Hauptwasserhahn:

Bauteil A KG, Raum -1.15

Gasversorgung

Nicht vorhanden

k) Technische Gebäudeausrüstung

Aufzüge

<u>Bürotrakt:</u>	Verbindung zwischen KG und 10. OG	3.000 kg Nutzlast
Personenaufzug	Triebwerksraum: Dachluke über 10. OG, Aufstieg in Vorraum T2 über Ausziehtreppe	
<u>Bürotrakt:</u>	Verbindung zwischen KG und 10. OG	3.000 kg Nutzlast
Feuerwehraufzug	Triebwerksraum: Dachluke über 10. OG, Aufstieg in Vorraum T2	

EDV-Anlagen

Bürotrakt, KG, Raum -1.04 Server

Klima- und Lüftungsanlagen

Lüftungsanlagen jeweils in den WC-Räumen.

Die Lüftungszentrale befindet sich auf der Dachfläche des Gebäudes. Der Zugang erfolgt über eine Außenleiter am Gebäude. Die Anlage schaltet bei Brandalarm automatisch ab.

l) Gebäudebeschreibung

Tragende Bauteile	Mauerwerk
Außenwände	Zweischalig mit Wärmedämmung und Vormauerziegel
Fenster	Teils Kunststoff-, teils Metall-Fensterkonstruktion, teilweise mit außenliegenden Raffstoreanlagen
Treppen	Stahlbeton
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach/Kaltdach mit Dämmung und Bitumeneindeckung

Seite 5 von 7

Stand: 02/2024

Objekt-Nr. 100112

m) Sonstige Informationen

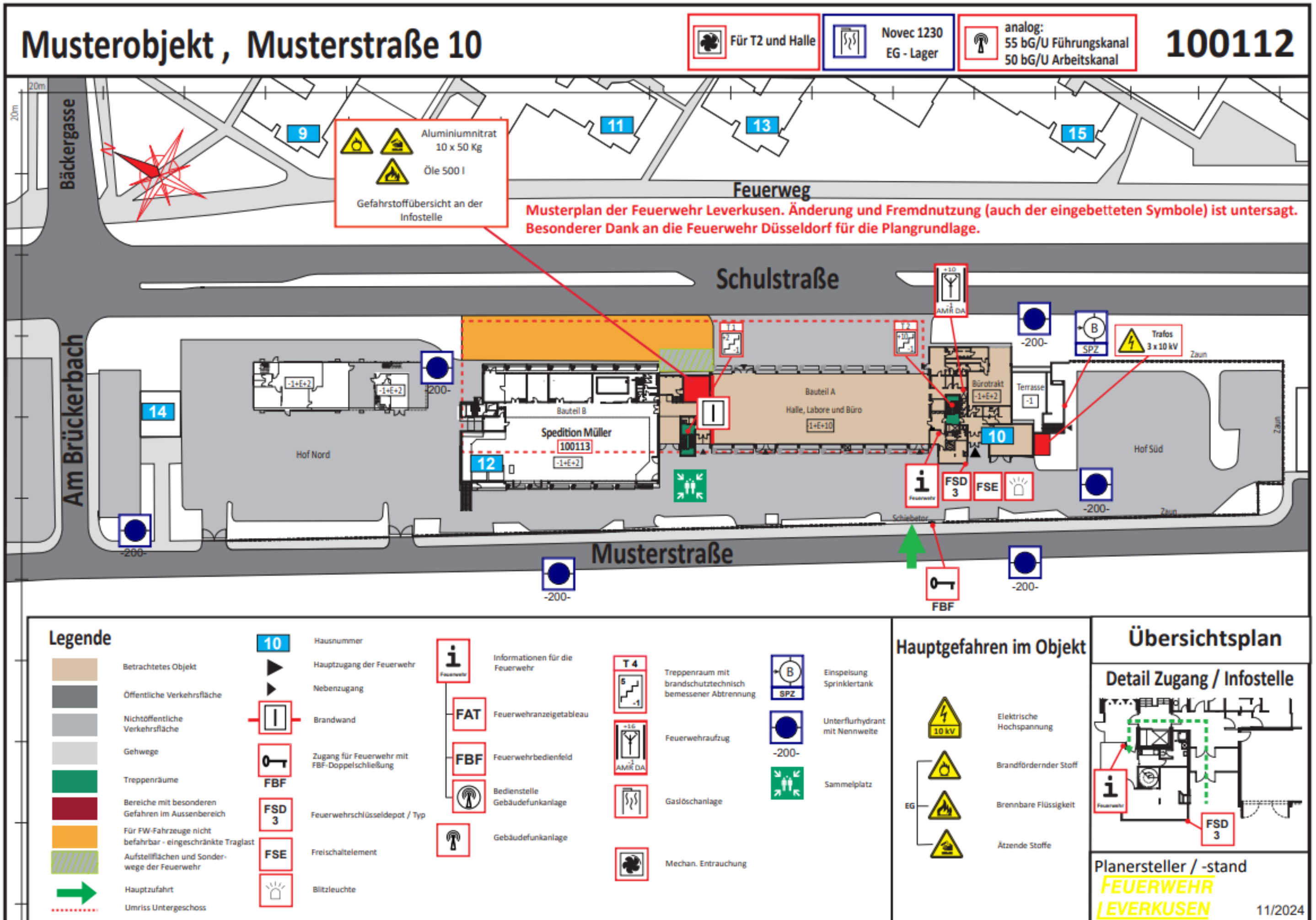
Photovoltaik-Anlagen

Nicht vorhanden

SEVESO-Anlagen

Keine vorhanden

Bei dem dargestellten Feuerwehrplan handelt es sich lediglich um ein Muster zur Veranschaulichung! Der Musterfeuerwehrplan deckt nicht alle möglichen Fälle oder Besonderheiten ab.



11/2024